

Olaf Grell:

Meilensteine in Vorpommern: an den Chausseen von Stralsund nach Damgarten und von Stralsund nach Demmin

Bisher wurden für Vorpommern die Meilensteine auf Rügen, hier gibt es besondere Formen der Meilensteine, und an den Chausseen von Stettin über Pasewalk und Anklam weiter in Richtung Jarmen und die Chaussee von Anklam nach Stralsund mit dem Abzweig nach Wolgast betrachtet. An den genannten Chausseen stehen preußische Meilensteine, wie diese bis etwa 1837 aufgestellt wurden. Es sind Ganzmeilenobelisken und würfelförmige Halb- und Viertelmeilensteine nachweisbar und z.T. noch vor Ort stehend. Teilweise wurden diese ins metrische System umgesetzt. Vorstehendes trifft auch auf die Meilensteine an der Chaussee von Berlin nach Stettin, der späteren B 2, zu.

Aus Akten (*siehe MJ 64/Seite 35-39*) ist uns bekannt, dass ab 1837 in Preußen nur noch Ganzmeilensteine aufgestellt werden sollten, die sogenannten Rundsockelsteine. Solche Rundsockelsteine sind uns aber aus Vorpommern bisher nicht bekannt. Dafür stehen an den Straßen in Vorpommern etwa gleich große Steine, die aber einen quadratischen Querschnitt haben. Wir gehen davon aus, dass im Regierungsbezirk Stralsund der ehemaligen preußischen Provinz Vorpommern (und den südlich angrenzenden Kreisen Demmin und Anklam des Regierungsbezirkes Stettin) anstelle der Rundsockelsteine diese Meilensteine mit quadratischem Querschnitt aufgestellt wurden. Aus anderen Kreisen, Regierungsbezirken oder preußischen Provinzen ist uns diese spezielle Form der Meilensteine bisher nicht bekannt.

Diese besonderen Meilensteine in Vorpommern bestehen alle aus Granit. Eingeschlagene Beschriftungen sind uns an diesen Steinen nicht bekannt. Sie trugen nur aufgemalte Beschriftungen. Da diese im Laufe der Zeit verlorengegangen sind, haben wir nur für einige wenige dieser Meilensteine überlieferte Angaben dazu.

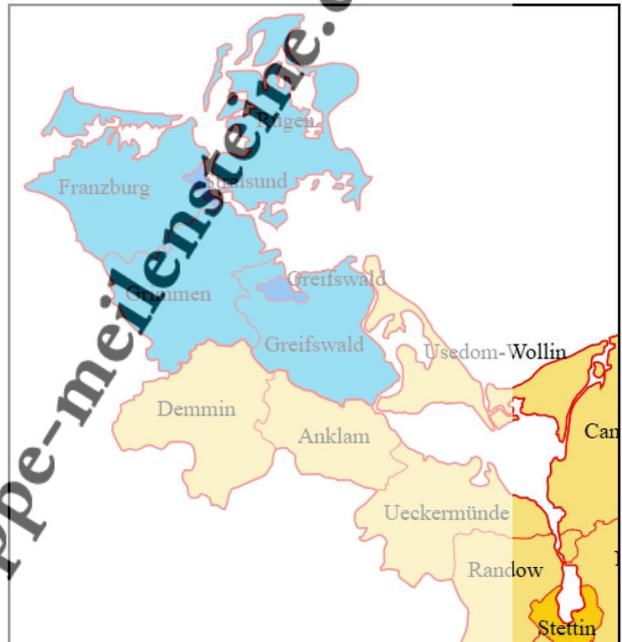


Abb. 1: Regierungsbezirk Stralsund der preußischen Provinz Pommern mit Kreisen im Jahr 1913 (blau) und Kreise des angrenzenden Regierungsbezirkes Stettin (Quelle: Wikipedia).

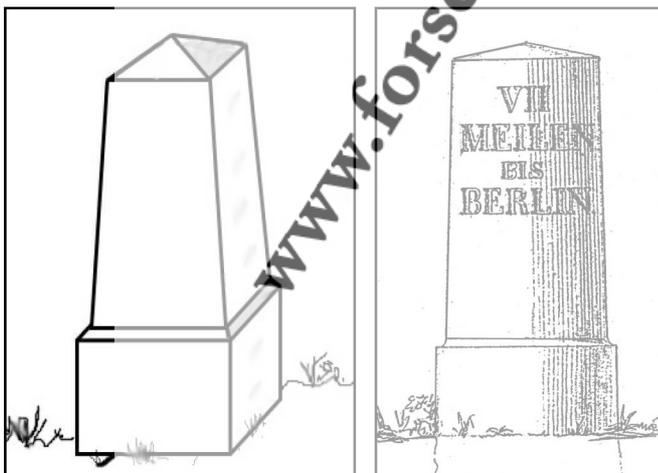


Abb. 2 (links):

Die für Vorpommern typische Form der Ganzmeilensteine mit quadratischem Querschnitt, so wie diese nach 1837 zur Aufstellung kamen (Skizze: Grell/Bernau, 2020).

Abb. 3 (rechts):

Zum Vergleich eine Zeichnung für die im übrigen Preußen ab 1837 zur Aufstellung gekommenen Rundsockelsteine (Ausschnitt aus einer Entwurfszeichnung von 1837).

Im ursprünglichen Meilensystem dürften wohl keine dieser Meilensteine mehr stehen. An vielen Straßenzügen lässt sich eine Umsetzung ins metrische System auf Zehnkilometerabstände oder eine Versetzung an andere sekundäre Standorte, wie z.B. Straßenabzweige, nachweisen.

Eine Erklärung für die besondere Form dieser Meilensteine könnte sein, dass der Chausseebau im Regierungsbezirk Stralsund bis auf Ausnahmen erst sehr spät begann und als Besonderheit für Preußen nicht

direkt durch den preußischen Staat erfolgte. Der seit 1825 bestehende Kommunalverband von Neuvorpommern und der Insel Rügen erstreckte seine Tätigkeit seit 1843 bis zu seiner Auflösung 1881 auch auf den Chausseebau. ⁽¹⁾ Den Unterhalt dieser Chausseen übernahm dann aber der preußische Staat. Vielleicht gab es durch den Kommunalverband spezielle Vorgaben zum Aussehen der Meilensteine.

In diesem und den folgenden Beiträgen sollen nun alle Straßen beschrieben werden, an denen solche Meilensteine heute noch zu finden sind.

Die Chaussee von Stralsund nach Damgarten

Über die Standorte der Meilensteine im Meilenystem ist bisher nichts bekannt. Die Meilensteine stehen heute im Zehnkilometerabstand. Der Nullpunkt der Kilometrierung ist die Gabelung der Chausseen nach Damgarten und Grimmen in der Triebseer Vorstadt von Stralsund. Bei der Chaussee von Stralsund nach Damgarten handelt es sich um die spätere B 105. Die Meilensteine sind heute alle tief im Bankett versunken, so dass man den typischen Fuß des Steines kaum noch erkennt.

<u>Standort</u>	<u>Entfernung nach Stralsund</u>
Martensdorf	10 km
Redebas	20 km
Wiepkenhagen	30 km

Abb. 4:

Der Eintrag für km 10, dem Standort des Meilensteines Martensdorf im Messtischblatt 1643 „Niepars“ (Kopie der U.S. Army 1952, basierend auf der Ausgabe des Reichsamtes für Landesaufnahme 1925).



Der Meilenstein Martensdorf steht 960 m westlich des Abzweiges nach Niepars bzw. westlich des Bahnhofes Martendorf an der nördlichen Straßenseite hinter der Leitplanke. In der Denkmalliste ist als Ortsangabe „Flur 1 Flurstück 42/4“ angegeben. Alte Abbildungen lassen die ehemals aufgemalte Beschriftung „10“ erkennen. Der Meilenstein war vom Bankett in die Böschung gekippt und wurde 2009 wieder aufgerichtet. Eine Aufnahme des Meilensteines siehe MJ 64/Seite 53.



Abb. 5 (links): Der Meilenstein an der B 105 bei Redebas an der „Stralsunder Straße“ (Foto: Grell/Bernau, 21.08.2015 – Eine ältere Aufnahme siehe AM 37/Seite 38).

Abb. 6 (rechts): Der Meilenstein bei Redebas ist sogar im Luftbild von Google Maps (siehe linke Pfeilspitze) erkennbar. Der rechte Pfeil zeigt den ursprünglichen Standort des Meilensteines an der Position km 20 vor der Versetzung.

Der Meilenstein **Redebas** steht zwischen zwischen Saatel und Redebas, ca. 1,2 km östlich des Ortseingangsschildes von Redebas bzw. 716 m westlich eines Bahnüberganges, an der nördlichen Straßenseite. Er steht heute zwischen den Grundstücken Hauptstraße 59 (Redebas) und Stralsunder Straße 1 (Saatel). In der

Denkmalliste ist als Ortsangabe „Flur 11 Flurstück 5/1“ angegeben. Alte Abbildungen lassen die ehemals aufgemalte Beschriftung „20“ erkennen. Der Meilenstein wurde vor einigen Jahren versetzt. Dies belegen auch Vergleiche mit alten Messtischblättern, die den Kilometer 20 etwa 60 bis 70 m weiter östlich zeigen.

Der Meilenstein **Wiepkenhagen** steht 30 m östlich des Abzweiges nach Lüdershagen Heide (Heideweg) bzw. 60 m nordwestlich eines Trafohauses östlich der Ortslage von Wiepkenhagen an der nördlichen Straßenseite. In der Denkmalliste ist als Ortsangabe „Flur 1 Flurstück 222/3“ angegeben. Alte Abbildungen lassen die ehemals aufgemalte Beschriftung „30“ erkennen.



Abb. 7:
Der Meilenstein Wiepkenhagen, Ansicht aus Richtung Westen (Foto: Fredrich/Sponholz, August 2002 – Eine weitere Aufnahme dieses Meilensteines siehe Titelblatt dieses MJ).

Die nächste volle Zehnkilometerposition (40 km von Stralsund) liegt bereits mitten in der Ortslage von Damgarten. Dort ist uns kein Meilenstein bekannt. Dafür steht in Damgarten an der Gabelung der Straßen nach Stralsund und nach Ahrenhagen vor dem Grundstück Stralsunder Straße 54 ein historischer Kilometerstein in Form eines kleinen Obelisken. Dieser Kilometerstein passt nicht zur Chaussee von Stralsund nach Damgarten. Er steht laut Auswertung alter Messtischblätter (Ausgaben von 1925 bis 1937) auch auf keiner vollen Kilometerposition. Er ist eher der Straße nach Ahrenshagen bzw. Franzburg zuzuordnen, weil an dieser Straße weitere solche Steine stehen. Allerdings steht er auch in Bezug auf diese Straße auf keiner vollen Kilometerposition. Zudem endet die Kilometrierung dieser Straße in Damgarten. Vielleicht ist es ja der „Ende-Stein“ dieser Straße.

Im Zusammenhang mit der Chaussee von Stralsund nach Damgarten kann noch ein nach **Altenhagen** (südlich von Redebas bzw. westlich von Velgast gelegen) verschleppter Meilenstein aufgeführt werden. Er steht im Gutspark von Altenhagen gegenüber der Südwestecke des Gutshauses (*Weiteres und Abbildung siehe auch MJ 59/Seite 48*). Er hat die für diese hier beschriebenen Meilensteine typische Form und Größe. Er könnte von der B 105 stammen und dort nach Einführung des metrischen Standortsystems überflüssig geworden sein. An zwei Seiten sind die Reste aufgemalter Schriftfelder erkennbar. Als Zierrat trägt er heute eine aufgesetzte Kugel aus Granit, welcher sich aber deutlich vom Granit des eigentlichen Meilensteines unterscheidet.

Die Chaussee von Stralsund nach Demmin

Über die Standorte auch dieser Meilensteine im Meilensystem ist bisher nichts bekannt. Die Meilensteine stehen heute im Zehnkilometerabstand. Der Nullpunkt der Kilometrierung befindet sich auf dem Alten Markt in Stralsund, so wie auch für die Chaussee von Stralsund nach Anklam. Allerdings beginnt die Kilometrierung in Steinhagen wieder neu. Die von Stralsund kommende Kilometrierung „biegt“ in Steinhagen ab und führt weiter in Richtung Richtenberg. Meilensteine sind uns an dem Streckenstück von Steinhagen nach Richtenberg aber nicht bekannt. Bei der Chaussee von Stralsund nach Demmin handelt es sich um die spätere B 194.

Standort	Entfernung nach Stralsund/Steinhagen	Bemerkung
Negast/Seemühl	10 km	
Steinhagen	~12 km = 0 km	
Ungnade		an Abzweig versetzter Meilenstein
Schönenwalde	10 km	verschwunden
Poggendorf Nord	20 km	
Poggendorf Kreuzung		an Abzweig versetzter Meilenstein
Loitz	30 km	unbekannt
Waldberg	40 km	

Der Meilenstein **Negast/Seemühl** steht 70 m südlich des Ortsausganges von Negast in Richtung Grimmen bzw. 40 m nördlich eines Durchlasses an der westlichen Straßenseite. In der Denkmalliste ist als Ortsangabe

„Flur 1 Flurstück 20“ angegeben. Der Stein steht sehr schief in der Böschung und er besteht, als Besonderheit, aus zwei Teilen (Schaft und Fuß). Es sind Reste von aufgemalten Schriftfeldern erkennbar.



Abb. 8 (links): Der Eintrag für km 10, dem Standort des Meilensteines Negast/Seemühl, im Messtischblatt 1744 „Elmenhorst“ (Kopie der U.S. Army 1952, basierend auf der Ausgabe des Reichsamtes für Landesaufnahme 1937).

Abb. 9 (rechts): Der Meilenstein Negast/Seemühl, Blick aus Richtung Grimmen. Im Hintergrund ist rechts neben der Straße das Ortseingangsschild von Negast erkennbar (Foto: Grell/Bernau, 16.07.2018).

Der Meilenstein **Steinhagen** steht am Abzweig der heutigen L 192 von der B 194 in Höhe der ehemaligen Trassenführung der B 194 am Ortseingang von Steinhagen aus Richtung Stralsund. Die heutige B 194 wurde infolge einer Kurvenbegradigung und dem damit zusammenhängendem Umbau der Einmündung um etwa 20 m in Richtung Osten verlegt. Der Meilenstein verblieb an seinem Standort und steht deshalb heute westlich der B 194. In Bezug auf die L 192 steht er an der südlichen Straßenseite. In der Denkmalliste ist als Ortsangabe „Flur 2 Flurstück 304/3“ angegeben. Da früher die Kilometrierung von Stralsund kommend weiter entlang der heutigen L 192 führte, steht der Meilenstein Steinhagen auf keiner Zehnkilometerposition in Bezug auf Stralsund. Es sind rund 12 km bis Stralsund. Der Meilenstein könnte einerseits eine Wegweiserfunktion an dem Abzweig haben oder, was wahrscheinlicher ist, als Nullstein der ab hier in Richtung Demmin beginnenden Kilometrierung gedient haben.



Abb. 10:

Der Meilenstein Steinhagen. Links führt die L 192 zur im Hintergrund vor den Bäumen verlaufenden B 194. Ursprünglich, vor Begradigung der Kurve, führte die B 194 direkt hinter dem Meilenstein vorbei (Foto: Grell/Bernau, 16.07.2018).

Der Meilenstein **Ungnade**, manchmal auch unter der Ortsangabe Glashagen geführt, steht ca. 1,3 km südlich des Abzweiges nach Ungnade an der östlichen Straßenseite neben einem Feldwegabzweig. In der Denkmalliste ist als Ortsangabe „Flur 1 Flurstück 162“ angegeben. Der Meilenstein hat keinen Entfernungsbezug nach Stralsund (20,7 km) oder Steinhagen (8,7 km). Deshalb handelt es sich hier um einen sekundären Standort. Da der Meilenstein direkt an einem Wegabzweig steht, könnte er zur Verwendung als Wegweiserstein nach hier versetzt worden sein. In alten Messtischblättern ist an dieser Stelle auch ein Wegweisersymbol eingetragen. Dieser Meilenstein wurde vor etlichen Jahren, vermutlich nachdem er umgefahren wurde, wenige Meter etwas abseits der Straße auf dem Erdreich auf- bzw. abgesetzt. Damit ist dieser Meilenstein einer der wenigen Meilensteine dieses Typs, die in ihrer kompletten Größe zu sehen sind. Auch deshalb sollen hier einmal die Abmessungen des Meilensteines angegeben werden: Höhe: Spitze 0,03 m, Schaft 0,96 m, Fuß 0,30 m; Breite: Schaft oben 0,39 m, Schaft unten 0,50 m, Fuß oben 0,54 m und

Fuß unten 0,60 m. Deutlich ist der abgesetzte Fuß zu erkennen, der sich nach unten noch um einen unbearbeiteten Teil fortsetzt. Dies zeigt, dass der Meilenstein mit hoher Wahrscheinlichkeit aus einem Findling angefertigt wurde.



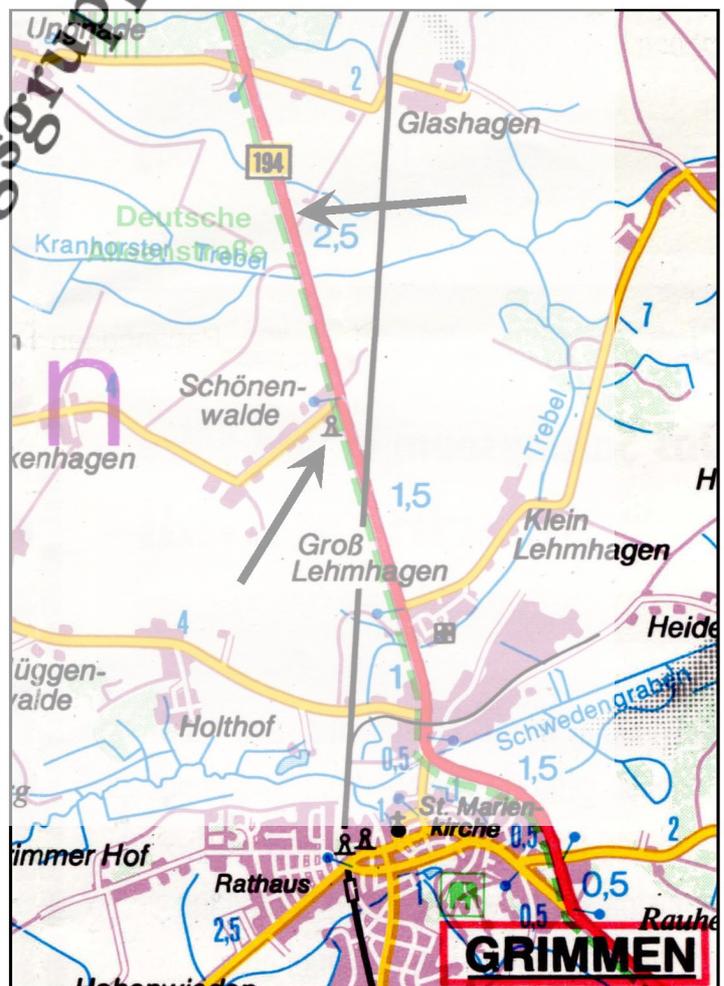
Abb. 11 (links): Der Eintrag für einen Wegweiser am Standort des Meilensteines Ungnade im Messtischblatt 1844 „Grimmen“ (Kopie der U.S. Army 1952, basierend auf der Ausgabe des Reichsamtes für Landesaufnahme 1920). Die Chaussee Steinhagen – Demmin verläuft links von oben nach unten. An der Chaussee ist oben der km 8 erkennbar.

Abb. 12 (rechts): Der Meilenstein Ungnade, Blick aus Richtung Grimmen. Rechts hinten erkennbar ist die Ortslage Glashagen, wohin der hier abzweigende Weg führt. Am Stein sind Reste von Schriftfeldern, wie das typische Oval, vorhanden (Foto: Fredrich/Sponholz, April 2005).

Der Meilenstein **Schönenwalde** stand ca. 500 m nördlich des Bahnüberganges mit der Eisenbahnstrecke von Grimmen nach Stralsund an der westlichen Straßenseite. An dieser Stelle ist in alten Messtischblättern auch der Eintrag für km 10 zu finden. Der Meilenstein ist Anfang der 1990er-Jahre verschwunden. Sein Verbleib ist nicht bekannt.

Abb. 13: Auszug aus Karte Technik-Touren Nr. 20 „Von Warnemünde bis Rügen“, Tips für Technik-Trips, M 1:100 000, Mairs Geographischer Verlag, Ostfildern, ca. 1995. Der untere Pfeil zeigt den ehemaligen Standort des Meilensteines von Schönenwalde. In der Karte ist an dieser Stelle ein Denkmalsymbol eingetragen. Der obere Pfeil zeigt den Standort des Meilensteines Ungnade am Wegabzweig nach Glashagen.

Der Meilenstein **Poggendorf Nord** steht zwischen Klevenow und Poggendorf ca. 1,2 km südlich von Barkow bzw. ca. 300 m südlich der Trebelbrücke und 600 m nordwestlich der Einfahrt zum Forstamt Poggendorf an der östlichen Straßenseite. In der Denkmalliste ist als Ortsangabe „Flur 1



Flurstück 4, Norderholz“ angegeben. Der Meilenstein hat an einer Seite Abplatzungen und trägt an der Südseite eine eingeschlagene „1“, deren Bedeutung unklar ist.

Abb. 14:

Der Meilenstein Poggendorf Nord an der Position km 20, Blick in Richtung Grimmen (Foto: Grell/Bernau, 16.07.2018).

An der Kreuzung von B 194 und L 30 in **Poggendorf** steht im südöstlichen Kreuzungsviertel ein weiterer Meilenstein. In der Denkmalliste ist als Ortsangabe „Flur 7 Flurstück 21/29“ angegeben. Der Stein steht 22 Kilometer von Steinhagen entfernt. Auch an der kreuzenden Straße aus Richtung Greifswald ergibt sich kein Entfernungsbezug nach Greifswald. Bezogen auf diese Straße steht der Meilenstein bei km 18,1. Deshalb ist hier von einem sekundären Standort mit der Funktion als Wegweiserstein auszugehen. An dem Meilenstein sind Reste von Schriftfeldern erkennbar.

Abb. 15:

Der Meilenstein an der Kreuzung von B 194 und L 30 in Poggendorf, Blick in Richtung Grimmen (Foto: Fredrich/Sponholz, Juni 1997).

Der nächste Meilenstein müsste bei Kilometer 30 stehen. Dieser Standort befindet sich laut Eintrag in einem alten Messtischblatt ca. 1 km nördlich von Leitz fast genau gegenüber dem Abzweig nach Trantow an der westlichen Straßenseite. Allerdings ist uns kein Meilenstein von dieser Position bekannt bzw. überliefert.

Der Meilenstein **Waldberg** steht nördlich der Brücke über die Eisenbahnstrecke von Demmin nach Grimmen bzw. 30 m südlich des Abzweiges nach Waldberg an der westlichen Straßenseite. Nach dem Neubau der Brücke 2006 wurde der Stein neu aufgestellt. Es sind Reste von Schriftfeldern erkennbar. Der Meilenstein steht unter Denkmalschutz.

Abb. 16:

Der Meilenstein Waldberg. Am Fuß ist das typische Oval erkennbar, in dem früher die Kilometerangabe aufgemalt war (Foto: Grell/Bernau, 16.07.2018).

Die in Steinhagen beginnende Kilometrierung endet nördlich der Peenebrücke in Demmin. Die bekannten Standorte von Meilensteinen südlich und südöstlich von Demmin schließen nicht an diese Steinsetzungsreihe von Steinhagen nach Demmin an.

(1) Baier, Rudolf: „Geschichte der Communalstände von Neuvorpommern und Rügen. Mit einem Rückblick auf die ständische Verfassung und Verwaltung der früheren Jahrhunderte“, Stralsund 1881.

